

BUNDESKUNSTHALLE

Einladung zur Medienkonferenz
Mittwoch, 12. März 2025, 11 Uhr

SUSAN SONTAG

Sehen und gesehen werden
14. März bis 28. September 2025

Die Autorin, Kritikerin und *public intellectual* Susan Sontag hat sich zeitlebens intensiv mit den visuellen Medien beschäftigt. Aus der Philosophie und Literaturwissenschaft kommend, erkannte sie hellsichtig den bestimmenden Einfluss der Fotografie in unserer medial geprägten Gesellschaft. Als attraktive Frau selbst ein begehrtes Objekt der Fotograf*innen, nutzte sie die Wirkmacht des Mediums auch für ihre eigene Agenda.

Die Ausstellung *Susan Sontag. Sehen und gesehen werden* legt ihren Schwerpunkt auf die Überlegungen zu Fotografie und zeichnet Sontags Theorien und Gedanken dazu nach. Auch ihre Beschäftigung mit queerer Kultur, die Diskriminierung von HIV-Infizierten und ihre eigene Krebserkrankung bleiben nicht unerwähnt. Außerdem wird Sontag in ihrer Rolle als Filmbegeisterte und Regisseurin gezeigt, nicht zuletzt um sie als unabhängige Frau darzustellen, die sich zeitlebens gegen die Gesellschaft aufgelehnt hat.

In ihrem programmatischen Essay *One Culture and the New Sensibility* (1965) hatte Sontag die Aufhebung einer Unterscheidung in Hoch- und Populärkultur gefordert und propagierte eine neue Wahrnehmungs- und Erlebnisweise. Zu ihrer Selbstermächtigung als Autorin und Intellektuelle gehörte auch die Auseinandersetzung mit dem Feminismus und der Frage, was es in der heutigen Gesellschaft bedeutet, eine Frau zu sein. Wie ihre Vorbilder Simone de Beauvoir und Hannah Arendt legte Sontag Wert auf eine gleichberechtigte Anerkennung als Denkerin. Ihre Bisexualität machte sie bewusst nicht öffentlich, um so einem Labeling zu entgehen. Ihre eigene Krebserkrankung und die AIDS-Krise schärfen ihr Bewusstsein für Diskriminierungen und Schuldzuweisungen mit Hilfe von Metaphern. Die aufklärerische Wirkung von Fotografien erkundete sie auch gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin Annie Leibovitz. Als Aktivistin reiste Sontag in zahlreiche Krisenregionen, um politischen Konflikten zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. Sehen und gesehen werden sind bei Sontag stets aktive Prozesse des Involviert-Seins.

**Zur Medienkonferenz am Mittwoch, 12. März 2025, 11 Uhr
laden wir Sie herzlich in die Bundeskunsthalle ein.**

Die Ausstellung öffnet um 10 Uhr.

Ihre Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind:

- Eva Kraus, Intendantin, Bundeskunsthalle
- Kristina Jaspers, Kuratorin
- Katharina Chrubasik, Ausstellungsleiterin, Bundeskunsthalle
- Sven Bergmann, Pressesprecher, Bundeskunsthalle

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ingo Mix

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE81386971
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE 380

Bitte akkreditieren Sie sich per E-Mail: presse@bundeskunsthalle.de

Interviewwünsche und Drehanfragen richten Sie bitte per Email an presse@bundeskunsthalle.de oder auch telefonisch an Angelica Francke unter +49 228 9171-289.

Text- und Bildmaterial erhalten Sie unter www.bundeskunsthalle.de/presse

Wir freuen uns auf Ihre Akkreditierung und Ihr Kommen!

Sven Bergmann
Pressesprecher / Stabsstelle der Geschäftsführung
T +49 228 9171-205
sven.bergmann@bundeskunsthalle.de

Kulturpartner



Bitte merken Sie sich vor:

SUSAN SONTAG: „EVERYTHING MATTERS“
23. Mai – 30. November 2025, Literaturhaus München
www.literaturhaus-munehen.de

In der Bundeskunsthalle:

PARA-MODERNE. Lebensreformen nach 1900
11. April – 10. August 2025
Medienkonferenz: Mittwoch, 9. April 2025, 11 Uhr

INTERACTIONS X WEtransFORM
1. Mai – 26. Oktober 2025
Medienkonferenz: Dienstag, 29. April 2025, 11 Uhr